

## Neunzehntes Kapitel.

*Alea sequa vorax species certissima furti  
Non contenta bonis, animum quoque perfida mergit;  
Furca, furax — infamis, iners, furiosa, ruina.*

Petr. Dial.

Am nächsten Tag speiste ich in den Frères Provençaux; eine vortreffliche Restauration, bei-  
läufig gesagt, wo man untadelhaftes Wildpret be-  
kommt und keine Engländer trifft. Nach dem Es-  
sen schlenderte ich in den verschiedenen Spielhäusern  
herum, woran das Palais Royal Ueberfluß hat.

In einem derselben war das Gedränge und die  
Hitze so groß, daß ich mich augenblicklich wieder  
entfernt hätte, wenn ich nicht durch den sprechend-  
sten, tiefsten Ausdruck des Interesse's im Gesicht  
eines der Zuschauer am rouge et noir-Tisch wäre  
überrascht worden. Es war ein Mann von unge-  
fähr vierzig Jahren; seine Farbe war dunkel und  
gelblich; die Züge ausgezeichnet und das, was man  
im Allgemeinen schön nennt; aber in Augen und  
Mund hatte er einen gewissen Ausdruck, der den  
Eindruck seiner Gesichtsbildung mehr unangenehm  
als einnehmend machte. In einer kleinen Entfer-  
nung von ihm, spielend, und zwar mit einem Aus-

druck von Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit, der den auffallendsten Contrast zu der peinlichen Nengstlichkeit des zuvor geschilderten Individuums bildete, saß Thornton.

Beim ersten Anblick glaubte ich, diese zwei seyen die einzigen anwesenden Engländer außer mir; ich war mehr erstaunt den erstern an diesem Ort zu sehen, als über mein Zusammentreffen mit Thornton. Denn in der Miene des Unbekannten lag etwas Ausgezeichnetes, das weit weniger zu dem Aeußern dieses Orts paßte, als das bürgerliche Aussehen und der Aufzug meines frühern Sekundanten.

„Was, noch ein Engländer!“ dachte ich, als ich mich umkehrte und einen dicken, groben Oberrock wahrnahm, der muthmaßlich keinen Continentschultern angehörte. Der Inhaber stand gerade dem schwärzlichen Unbekannten gegenüber; den Hut hatte er tief ins Gesicht herein gezogen; ich änderte meine Stellung, um eine vollständigere Ansicht seines Gesichts zu gewinnen.

Es war derselbe, den ich diesen Morgen mit Thornton gesehen. Nie, bis auf diese Stunde, hab' ich den ernsten und grimmigen Ausdruck vergessen, womit er die eifrigen und bewegten Mienen des Spielers auf der andern Seite belauerte. In Auge und Mund sprach sich nicht Vergnügen, nicht Haß, nicht Hohn als einfache, unvermischte Empfindung aus; aber alles dieß schien in einander gemengt

und verschmolzen zu einem tödtlichen Gebräue schlimmer Leidenschaften.

Dieser Mensch spielte nicht, sprach nicht, rührte sich nicht. Er schien für alle, die Umstehenden bewegenden Empfindungen ganz und gar unempfänglich. Da stand er, in seinen finstern, unerforschlichen Gedanken versunken; nie, auch nur für einen Augenblick, das Auge abwendend von dem Manne mit den wechselnden Gesichtszügen, der die lauernde Beobachtung nicht merkte, und nie den auf innere Zerstörung deutenden Charakter seines fast dämonischen Ausdrucks ändernd. Ich konnte mich von dem Ort nicht losreißen; ich fühlte mich durch ein geheimnißvolles, unbeschreibliches Interesse gefesselt; meine Aufmerksamkeit bekam erst durch einen lauten Ausruf des schwärzlichen Spielers am Tisch eine neue Richtung; es war, trotz seiner Uengstlichkeit, der erste, und durch den tiefen, durchdringenden Ton, womit er ausgestoßen ward, erregte er lebhaftestheilnahme an der überwältigenden Empfindung aus deren Fülle er hervorbrach.

Mit zitternder Hand holte er aus einer alten Börse die wenigen noch darin befindlichen Napoleon's. Er setzte sie alle auf einmal auf Noth. Er war über den Tisch gebeugt mit ersterbendem Munde, die Hände krampfhaft in einander gefaltet; seine Nerven schienen wie durch die Aufregung des letzten Totenkampfes angespannt. Ich wagte, mit meinem Auge den Blick zu erhaschen, der, wie ich

fühlte, noch auf den Spieler gerichtet seyn mußte; er ruhte noch auf ihm, so unheimlich wie zuvor: aber jetzt schien sein Ausdruck ein Vorwiegen der Freude vor den andern darin gemischten Empfindungen zu verrathen. Aber diese Freude war so boshaftig, so feinselig, daß kein Blick des lautern Grimmes oder Hasses so tödtlich mir ins Herz schneiden konnte. Ich mußte mein Auge abwenden; ich verdoppelte meine Aufmerksamkeit auf die Karten; noch zwei waren umzuschlagen, — noch einen Augenblick! Das Glück war für Schwarz. Der Fremde hatte verloren! Er sprach nicht ein Wort. Er sah mit edem Auge auf die lange Schaufel, womit der Spieler ihm den Rest seines Geldes, seine letzten Hoffnungen, einzog; dann stand er auf, verließ das Zimmer und verschwand. Der andre Engländer säumte nicht lang ihm zu folgen. Er stieß ein kurzes leises Geläch er aus, vielleicht von Niemand außer mir in Acht genommen, und durch die Atmosphäre von Sacrés und Mille tonnerres, die diese Hölle erfüllte, sich durchdrängend, eilte er der Thüre zu. Mir war, als er fort war, als fiele mir ein Centnerstein vom Herzen.